

(PSYCHIATRIE)SEELSORGE ENTMEDIKALISIEREN

Orte, Akteur*innen, Entwicklungen & Ideen



AKADEMIE DES
BISTUMS AACHEN
Leonhardstraße 18-20
52064 Aachen



TEILNAHMEBEITRAG
370 EURO
Übernachtung &
Vollverpflegung inkl.



ANMELDESCHLUSS
22.01.2027
Hier geht es zur
Anmeldung.



KONTAKT
Lydia Tiggemann
l.tiggemann@dbk.de
0228 - 103 249

Fachtagung

Seelsorge für und mit Menschen mit psychischen Erkrankungen

26.- 28. April 2027 in Aachen

Themen und Referent*innen

➤ **Medikalisierung von Religion und Spiritualität**
Entmedikalisierung von Seelsorge?
Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister (KTF Uni Bonn)

➤ **Ehrenamt in der Gemeindepsychiatrie**
Soziale Kontakte an der Schnittstelle zur Seelsorge?
Dr. Elke Prestin (Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.)

➤ **Praxisimpulse:**
Caroline Braun (Bistum Aachen)
Anja Breer (Bistum Osnabrück)
Julia Rickert (Alexianer Münster)
Anja Scherer-Mackert (Bistum Limburg)

Beginn:
13 Uhr
(mit Mittagsimbiss)
Ende:
ca. 13 Uhr

Zwischen Klinik und Gemeinde/Sozialraum

Jochen Sautermeister beobachtet eine zunehmende „Medikalisierung“ von Spiritualität und Religiosität: Beide werden verstärkt wissenschaftlich und medizinisch erforscht und danach beurteilt, ob und wie sie nachweislich wirken. Das beeinflusst auch das Verständnis von und die Erwartungen an Seelsorge. Gerade im stark medizinisch geprägten Umfeld der Psychiatrie stellt sich daher die Frage: Kann Seelsorge bewusst einen ergänzenden Raum bieten, in dem nicht Behandlung und Wirkung im Mittelpunkt stehen?

Erfahrungen von Psychiatrieerfahrenen zeigen, wie wichtig solche Räume sein können. Lea di Gregorio beschreibt in „Unter Verrückten sagt man du“ Seelsorge als einen der wenigen Orte in der Psychiatrie, der nicht einem bestimmten Behandlungsziel dienen muss, sondern offen für den Menschen und seine Bedürfnisse ist. Dabei kommen auch Beziehungen zu Mitpatient*innen, Angehörigen und weiteren Akteur*innen in den Blick – innerhalb und außerhalb der Klinik.

Daraus ergeben sich Fragen für das Profil und das professionelle Selbstverständnis der Psychiatrieseelsorge: Wie können Hauptamtliche Beziehungen und Netzwerke stärken, andere einbeziehen und unterstützen und so zu einem heilsamen Beziehungsnetz für Menschen mit psychischer Erkrankung beitragen?